

elterngespräche

Beitrag von „Bolzbold“ vom 23. März 2011 17:01

Zitat

Original von Sonnenkönigin

Vielleicht bin ich einfach nur ehrlicher als andere und noch nicht so abgebrüht? Offen gestanden kenn ich niemanden, dem Kritik nicht unter die Haut geht, zumal wenn sie aus deiner Sicht unberechtigt ist.

Wieso bist Du ehrlicher als andere? Und wieso hört sich das so an, als schlössen sich Ehrlichkeit und "Abgebrühtheit" gegenseitig aus?

Man kann durchaus sich selbst und anderen gegenüber ehrlich sein (bzw. bleiben) und dennoch über ein hinreichend dickes Fell verfügen.

Zitat

auch unsere SL wird völlig nervös, wenn sie sich der Kritik der Koll stellen muss.

Wenn das auf Konferenzen passiert, kann ich das voll und ganz verstehen. Das bekommt dann schnell den Charakter eines Tribunals.

(Und dass man wegen eines unangenehmen Elterngesprächs nervös ist, kann ich durchaus nachvollziehen - das geht mir teilweise auch so.)

Zitat

und wie schlecht die meisten damit umgehen können, geht doch schon allein aus der Tatsache hervor, dass sie über Elternbeschwerden gar nicht reden oder gar nicht zugeben, dass sie überhaupt Probleme haben.

Ich finde das wesentlich unprofessioneller als einen offenen Umgang damit,

Da hast Du Recht.

Allerdings nur, wenn man das Schweigen der Kollegen als Charakterschwäche im Zusammenhang mit tatsächlich existierenden Elternbeschwerden und dem Vorhandensein von Problemen, über die man dann nicht redet, deutet.

Im Kreis der meisten U50 Kollegen gibt es da kein Schweigen an unserer Schule.

Schweigen kann auch bedeuten, dass man keine Probleme hat. Und selbst wenn man welche hat, gibt es Kollegen mit dem Herzen auf der Zunge und Kollegen, die das nicht überall breit

treten.

Sachen unter den Tisch zu kehren, um scheinbar gut oder besser als andere dazustehen, ist in der Tat unprofessionell. Ob ich ein (noch) ungünstigeres Verhalten als Maßstab für meine eigene (Un)Professionalität heranziehen sollte, wage ich zu bezweifeln.

Gruß

BoLZbold